

Werdenberger & Obertoggenburger

Amtliches Publikationsorgan **wundo.ch**

Berggasthaus Gonzen zu verpachten

Tel. 081 784 00 00

Allesfressende Vögel

Rabenkrähen sind Gewinner der heutigen Entwicklung in der Landwirtschaft. 5

Bereit für den Ernstfall

Patrouilleure im Skigebiet Pizol wurden auf den neuesten Stand gebracht. 6

Mehrere Personen geehrt

Der Turnverein Buchs hat eine lange und intensive HV abgehalten. 7

Ein Investition in die Qualität des W&O

Buchs/Berneck Die Texte auf den Zeitungsseiten des W&O werden neu im Korrektorat der Galledia Regionalmedien AG in Berneck korrigiert. Das ist eine weitere Investition in die Qualität der Lokalzeitung für das Werdenberg und Obertoggenburg.

In den vergangenen Jahren haben verschiedene Schweizer Tageszeitungen unter wirtschaftlichem Druck bestimmte Bereiche wie das Korrektorat oder den Satz ins Ausland verlagert. Der W&O beispielsweise wurde in der Ära unter CH Media im bosnischen Banja Luka korrigiert. Die Galledia Regionalmedien AG, welche bekanntlich im letzten Jahr die Mehrheit der Buchs-Medien AG übernommen hat, bekennt sich mit diesem weiteren Schritt zur Qualität im Lokaljournalismus. (ab)

Wegen verlorener Tochter vor Gericht

Justiz Das Schicksal der Familie Jneid bewegte die Schweiz im Sommer 2014. Suha und Omar Jneid flüchteten mit ihren drei Kindern vor dem Bürgerkrieg in Syrien. Ihr Ziel war Deutschland. Auf dem Weg dorthin wollten sie die Schweiz durchqueren. Doch sie wurden an der Grenze gestoppt.

Die schwangere Suha klagte im Grenzwachtposten Brig über wehenartige Schmerzen. Sie erhielt keine medizinische Hilfe und brachte später ihr Kind tot zur Welt. Am Donnerstag geht die Familie gegen das Finanzdepartement vor Gericht und verlangt eine Entschädigung. Die Schweiz will ihr keinen Franken zahlen. (wo) 19

ANZEIGE



Am kommenden Freitag erhalten Sie bei uns die doppelten Pro-Bon

PROBON

Heuschnupfen? Jetzt vorbeugen mit Schwarzkümmelöl

Ihre Fachstelle für Naturheilkunde
Eberle Drogerie Naturheilmittel
Hof 5 • 9473 Gams

Ortsgemeinde bereinigt ihren Kleinpflanzler-Flickenteppich

Rund 100 Buchser Kleinpflanzler müssen ihre kleinen Parzellen räumen. Zwei Ersatzstandorte stehen bereit.

Heini Schwendener

Buchs Die Ortsgemeinde Buchs macht bei einem Thema, das seit Jahren auf ihrer Pendenzenliste steht, Nägel mit Köpfen. «Struktura 24» nennt sich ein Projekt unter der Leitung von Werner Schwendener, Vizepräsident der Ortsgemeinde. Ziel von «Struktura 24» ist es, die Kleinpflanzlerparzellen, die heute überall verstreut sind, auf zwei Standorte zusammenzufassen und in der Grösse zu normieren.

Die Kleinpflanzerei auf Pachtland der Ortsgemeinde hat eine lange Tradition. Zum Teil bewirtschaften Kleinpflanzlerinnen und -pflanzler ihre Parzelle seit Jahrzehnten – wie zuvor schon ihre Eltern und Grosseltern.

Von Kleinpflanzern beackert wird nur noch ein Viertel der Fläche

Die Ortsgemeinde Buchs hat ihren rund 100 Kleinpflanzern mitgeteilt, dass das Pachtverhältnis per Ende 2022 gekündigt werde. Die Ausgangslage ist folgende: Knapp 60 000 m² hat die Ortsgemeinde an Kleinpflanzler verpachtet, an zehn Standorten auf dem Gemeindegebiet hat es rund 20 Plätze mit Kleinpflanzern. Diese beackern aber lediglich noch eine Fläche von 15 000 m². Für praktisch alle Kleinpflanzler im fortgeschrittenen Alter seien nämlich die Parzellen von einer Klasse (1250 m²) oder eine halben Klasse (625 m²) zu gross, hält die Ortsgemeinde fest. Sie beackern darum nur noch einen Bruchteil der Parzelle selber und lassen den Rest durch einen



Werner Schwendener, Verwaltungsrat der Ortsgemeinde Buchs, im Gebiet Fegeren nördlich des Familiengärtner-Vereins Buchs. Das ist einer von zwei Standorten, wo künftig die Kleinpflanzler-Parzellen sein werden. Bild: Heini Schwendener

Landwirt bewirtschaften. «Die vielen Kleinpflanzler-Parzellen zerstückeln oft landwirtschaftlich gut nutzbare Flächen», sagt Werner Schwendener.

Bauern kurven also mit ihren Maschinen vielerorts um den Flickenteppich der Kleinpflanzler-Parzellen herum. Weil kürzlich zwei Landwirte aus Altersgründen ihre Flächen freigegeben haben, eröffnete sich für die Ortsgemeinde die Möglichkeit, diesen Flickenteppich, der dem Verwaltungsrat

schon lange ein Dorn im Auge ist, endlich zu bereinigen.

Künftig sollen nämlich alle Kleinpflanzler-Parzellen an zwei Standorten im Norden und Süden des Gemeindegebietes zusammengefasst werden: nördlich der Familiengärtner in der Morgenweid und nördlich des Familiengärtner-Vereins Buchs im Raum Fegeren. Die Normgrösse für eine Kleinpflanzlerparzelle wird noch 300 m² betragen. Der Verwaltungsrat der Orts-

gemeinde ist sich bewusst, dass diese Zusammenlegung nicht bei allen Betroffenen auf Begeisterung stossen wird.

In der Tat: Peter Hofmänner, seit rund 20 Jahren Kleinpflanzler in der Morgenweid, hat als Vertreter «von vielen Gleichgesinnten» den Verwaltungsrat schriftlich aufgefordert, unter Aspekten des Natur- und Bodenschutzes sowie der Biodiversität auf «Struktura 24» zu verzichten. 3

Eine Firmenpleite kommt vor das Gericht

Region Vor dem Kreisgericht Sarganserland-Werdenberg muss sich ein Unternehmer verantworten, der mit Finanz-, Immobilien- und Versicherungsgeschäften gescheitert ist. Die Anklage wirft ihm Konkursverschleppung, Urkundenfälschung und Misswirtschaft vor.

Zu der Pleite kam es im Jahr 2018. Sie betraf eine Unternehmensgruppe, die sich in mit mehreren Untergesellschaften auf Immobilienprojekte und Versicherungsgeschäfte spezialisiert hatte. Urheber war der unumschränkte Chef der Gruppe, ein in der Region stark verwurzelter Unternehmer, der zugleich in der kantonalen Politik aktiv war. Der Mann soll laut Anklage alle



Konkursverschleppung, Urkundenfälschung und Misswirtschaft: Das Kreisgericht verhandelte den Fall eines Unternehmers aus der Region. Bild: Patrick Gutenberg

Anzeichen für die drohende Überschuldung seines Firmenkonstrukts bewusst ignoriert haben.

Die Anklage moniert vor allem, dass der Mann jahrelang versuchte, mit privaten Darlehen Liquiditätslöcher zu stopfen. Auch soll er Aktiven doppelt bilanziert haben. Vor allem seien die Werte seiner Immobilienprojekte bewusst überhöht bilanziert worden. Dabei seien es meist geradezu Luftnummern gewesen, bei denen auch die beteiligte Bank ihre Sorgfaltspflicht sträflich vernachlässigt habe. Der Mann habe mit Charisma, Überredungskunst und dem Wunsch, in der Öffentlichkeit gut dastehen zu wollen, die Betroffenen geblendet. (rem) 5



Inhalt
Denksport 2

Lokal
Ostschweiz 8

3-7

Wirtschaft
TV/Radio 12

9, 10

Focus
Sport 22-24

21

Leser- und Zustellservice: 081 750 02 01, abo@wundo.ch Redaktion: 9471 Buchs, 081 750 02 01, redaktion@wundo.ch Inserate: 081 750 02 01, inserate@wundo.ch